

Schiedsrichtervereinigung im Deutschen Rugby-Verband



Klaus Blank • August-Bebel-Str. 2 • D-69214 Eppelheim

An
alle Schiedsrichter und Vereine im DRV

**Vorsitzender &
Geschäftsstelle**

Klaus Blank
August-Bebel-Strasse 2
D-69214 Eppelheim
Telefon: +49 (0) 6221 / 436605
Mobil: +49 (0) 177 / 4006248
e-Mail: k.blank@drvreferees.de

www.drvreferees.de

10. November 2006

Liebe Sportfreunde,

in den letzten Wochen und Monaten haben sich Ereignisse zugetragen und Trends abgezeichnet, die aus Sicht der SDRV ein Eingreifen notwendig werden lassen. Wir stellen eine zunehmende Brutalität und Disziplinlosigkeit auf dem Spielfeld fest, die nicht länger zu tolerieren ist. Die Spanne geht hier von Tritten und Schlägen bis zu Massenschlägereien bei Spielern untereinander und weiter von ständigen Kommentaren der Schiedsrichterentscheidungen über Beleidigungen bis hin zu tätlichen Angriffen gegen Schiedsrichter. Taurige Höhepunkte waren hier ein tätlicher Angriff gegen einen Schiedsrichter und die Massenschlägereien beim Endspiel um die deutsche Meisterschaft 2006 sowie die Schlägerei, die zum Spielabbruch der Partie RGH gegen SCN führte. Doch nicht nur Spieler, sondern auch die Verantwortlichen von Vereinen sind an Beleidigungen gegen Schiedsrichter und Linienrichter beteiligt. Dies sowohl während als auch nach den Spielen. Einzelne Landesverbände haben hier schon reagiert und ihrerseits harte Strafen für Verstöße angekündigt.

Anscheinend ist diese Entwicklung aber nicht nur auf unser Land begrenzt. Fast zeitgleich mit der Diskussion im DRV Präsidium und in der Regelkommission des DRV hat sich das IRB zu Wort gemeldet.

Die Regelkommission des DRV hat nun, auch durch Übernahme der IRB Direktiven, die folgenden Anweisungen an alle Schiedsrichter erlassen, die sofort in Kraft treten:

1. Schläge und Tritte von Spielern insbesondere bei Aktionen gegen am Boden liegende Spieler sind hart zu bestrafen. Hier wurde zuletzt eine Nachsicht geübt, die nicht gerechtfertigt ist. Eine Aktion mit den Füßen zu einem am Boden liegenden Spieler darf nur in Richtung des Balles und in dessen unmittelbarer Nähe geschehen. Ein herumtreten auf einem Spieler ist als grobe Unsportlichkeit zu werten und hat nichts mit „Rucking“ zu tun. Diese Aktionen sind in hohem Maße gefährlich. Das IRB spricht hier von „...serious misdemeanour and referees would consider a red card from the start and work down from that“. Dies bedeutet, dass die gegen die Direktive verstoßenden Spieler mit einer roten Karte rechnen müssen und nur wenn außergewöhnliche mildernde Umstände vorliegen eine gelbe Karte oder eine Ermahnung ausgesprochen werden soll.
2. Das Kritisieren sowie das permanente Nachfragen von Entscheidungen eines Schiedsrichters oder Linienrichters durch Spielern oder auch durch den Kapitän einer Mannschaft ist als schlechtes Benehmen zu bewerten. Dies ist mit einem Straftritt und bei Wiederholungen als wiederholter Regelverstoß zu bestrafen. Beschimpfungen und Beleidigungen von Gegenspielern sind entsprechend zu ahnden.

3. Die sog. „Coachingzone“ gibt es nur bei internationalen Spielen. Es gibt immer mehr Trainer, die an der Seitenauslinie „entlangwandern“ oder gar das Spielfeld betreten. Da dies die Arbeit der Linienrichter massiv behindert und Linienrichter permanent Angesprochen und/oder kritisiert werden, wird ab sofort folgende Regelung getroffen: Es ist nur noch erlaubt, dass sich zwischen der Spielfeldumrandung (Bande) und der Seitenauslinie ein Arzt, ein Physiotherapeut und zwei Wasserträger befinden, die sich vor dem Spiel beim Schiedsrichter anmelden müssen. Der Trainer einer Mannschaft darf keine der vorgenannten Funktionen übernehmen. Verstöße gegen diese Regelung werden mit einem Platzverweis bestraft.
4. Beleidigungen von Schiedsrichtern und Linienrichtern durch Vereinsvertreter sind in einem Zusatzbericht zum Spielberichtsbogen zu vermerken. Dies gilt für alle Aktionen während und nach einem Spiel. Der Bericht ist dem entsprechenden Spielleiter sowie der SDRV zuzusenden, die in diesen Fällen ein Verfahren vor dem Sportgericht einleitet. Nur der offensive Umgang mit derartigen Unsportlichkeiten und die entsprechende Bestrafung kann dem auf Dauer Einhalt gebieten.

Die Schiedsrichter sind auf dem Spielfeld leider nur in der Lage die Symptome der oben genannten Disziplinlosigkeiten und Brutalitäten zu bekämpfen, nicht aber die Ursachen. Hier sind vor allem die Trainer und Vereinsverantwortlichen gefordert durch ihren direkten Kontakt in der täglichen Arbeit mit den Spielern eine Trendwende herbeizuführen. Nur gemeinsam ist hier etwas zu erreichen.

Es wäre auch unfair hier alle Spieler oder Vereine „über einen Kamm zu scheren“. Meist sind es nur Einzelne, die eine Mannschaft oder einen Verein in Verruf bringen.

Lasst uns gemeinsam etwas gegen diese „schwarzen Schafe“ unternehmen.

Paddy O'Brien (IRB): "The Game has a proud history of fair play and respect and the IRB is determined that such characteristics are maintained. This policy is being communicated to all IRB member unions."

In der Hoffnung auf ein angenehmeres Miteinander in der Zukunft verbleibe ich mit sportlichen Grüßen

**Schiedsrichtervereinigung im
Deutschen Rugby-Verband**



Klaus Blank
Vorsitzender